



18. Wahlperiode

HESSISCHER LANDTAG

Kleine Anfrage

des Abg. **Dr. Spies (SPD)**

betreffend **Förderung der Standortverlegung der Klinik Waldhof**

Vorbemerkung des Antragsstellers:

Die Evangelische Kirche von Hessen und Nassau hat die pneumologische Fachklinik Waldhof Elgershausen dem ebenfalls kirchlich getragenen Klinikskonzern Agaplesion übertragen. Nunmehr soll der Waldhof in das Evangelische Krankenhaus Gießen integriert werden, da er eigenständig nicht wirtschaftlich geführt werden könne. Für den Transfer wird ein Förderbedarf durch das Land Hessen von etwa 17 Millionen € angegeben, der seitens der Landesregierung in Aussicht gestellt worden sei.

Ich frage die Landesregierung:

1. Trifft es zu, dass die Klinik Waldhof nur mit wirtschaftlichen Verlusten eigenständig fortgeführt werden kann und wenn ja, worauf gründet diese Annahme und wie hoch waren die Defizite der letzten fünf Jahre?
2. Mit welchem Betrag ist die Klinik Waldhof seit dem 01.01.2000 aus Krankenhausfördermitteln bedacht worden und zu welchem Anteil werden diese bis 01.01.2015 abgeschrieben sein?
3. Welche Möglichkeiten einer Nachnutzung der Immobilie sieht die Landesregierung für den Fall einer Verlagerung an das evangelische Krankenhaus Gießen?
4. Wie beurteilt es die Landesregierung, dass mit diesem Vorgang der zweitgrößte Arbeitgeber aus der wirtschaftsschwachen Gemeinde Greifenstein abzieht, dies mit öffentlichen Mitteln gefördert wird und wie sieht sie damit das raumordnungsrechtliche Gebot der Stärkung endogener Potentiale gewahrt?
5. Wie beurteilt die Landesregierung die Tatsache, dass von einem solchen Umzug insbesondere wohnortnahe Frauenarbeitsplätze betroffen sind?
6. Wie wird die Landesregierung nach dem Abzug des einzigen stationären lungenfachärztlichen Angebots im Lahn-Dill-Kreis eine entsprechende Versorgung sicherstellen?

7. Wer hat wie mit welchem Ergebnis die Möglichkeit geprüft, Angebote ambulanter Patientenbehandlung an der Klinik Waldhof zu etablieren (z. B. durch Einrichtung eines MVZ) und dadurch einerseits eine höhere Auslastung der diagnostischen Einrichtungen zu bewirken und andererseits die Patientenversorgung in diesem Raum bei vertretbaren Kosten zu stabilisieren und darüber hinaus zu optimieren?
8. Gibt es neben dem Trägerinteresse eine fachliche Begründung für den Transfer?
9. Wie beurteilt die Landesregierung die alternative Möglichkeit, die pulmonologische Klinik Waldhof als weiteren Schwerpunkt in das hochrangige Angebot von Kardiologie, Nephrologie, Gastroenterologie, Radiologie und Tumorzentrum unter einem Dach des Klinikums Wetzlar zu integrieren, wenn man berücksichtigt, dass dies mit deutlich geringeren Kosten (ca. 1 Million €) verbunden wäre und die einzusparenden Mittel für andere dringende Investitionen in das Gesundheitswesen zu verwenden wären?
10. Sieht die Landesregierung darin keine Möglichkeit, ihrer raumordnungsrechtlichen Selbstverpflichtung zur Stärkung des (nach eigener Einschätzung nur unzureichend ausgestatteten) Oberzentrums Wetzlar nachzukommen?